Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 15 (1929)

**Heft:** 31

Rubrik: Schulnachrichten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

buttion der begleitenden Umstände, hervorgerusen vom Objekt, dem Buchstaden "A", ist vorerst eine undewußte Abschweifung, wird aber alsbald dewußt, wenn ich diese meinem ursprünglichen Wollen gegenüberstelle. Der Buchstade "A" besaß die eigenartige Energie, mir verschiedene Vorstellungen zu vermitteln.

Das Objekt, mit dem ich mich befasse, besitzt also eine Energiesphäre, die aber je nach den Um-

ständen sich verschieden auswirken kann, mehr oder weniger intensiv. So komme ich zu dem Schluß, daß die Handlungsweise des Menschen nicht direkter Auskluß des freien Willens ist, sondern vielmehr die Resultante zweier Komponenten, deren eine wohl das Individuum mit seinem Willen, deren andere aber immer ein durch die Sinne oder durch die Gedanken fiziertes Objekt ist.

(Fortsetzung folgt.)

# Schulnachrichten

Gebrechlichen=Fürsorge. (Mitget.) Die Ronferenz ber hochwürdigsten Bischöfe ber Schweiz hat eine tiefgreifende Eingabe ber Fachgruppe für Gebrechlichen-Hilfe ber Schweiz einläglich geprüft und in hoher und weiser Erkenntnis ber Rotlage bieser Anormalen, bie sich in der Schweiz nach neuester Zählung auf 12,000 beziffern, mit ungefähr 800 invaliden fatholischen Rinbern und jungen Leuten, eine spezielle Caritas=Rollette - Invalidenopfer — für die heilige Adventszeit in allen Pfarreien bes schweizerischen Baterlandes angeordnet. Die katholischen Pfarramter haben in ben letzten Monaten bie Brofcure: Gebrechlichen-Fürforge von Pralat Megmer zugeftellt erhalten und fie werden zur Aufflärung bes Volkes auf ben Zeitpunkt ber Rollette noch näher orientierendes Material in ihre helfenben Sande befommen mit ber innigften Bitte, bem guten Volke die Not dieser einsam Verlassenen dringend ans Berg zu legen. Angeregt burch bie Schriften und bie Tätigkeit der Fachgebrechlichen-Gruppe hat das so segensreich wirkende Sanatorium St. Anna in Luzern beschlossen, die Kinderheilstätte, also die orthopädische Klinik, auf ihrem Areal in schönfter Lage zu errichten. Für das eigentlich bringend notwendige Projekt einer Beimstätte und Berufsausbildungsanstalt für invalide, junge Leute — bas nach bem Urteil aller eingeweihten und erfahrenen Sachfreise ein größtes Bedurfnis bebeutet, muffen querft bie Mittel burch umfangreiche Rolletten bereit gestellt werben, indem begreiflicherweise ein solches Seim für die oft Bater- und Mutterlofen niemals finanzielle Einnahmen schafft, wohl aber ein schönftes Bert beiliger, uneigennühiger Fürsorge bedeutet. Das katholische Deutschland besitt schon 20 herrliche orthopädische Anstalten, während unsere katholische Schweiz gegenüber der Not der armen Gebrechlichen noch mit leeren Sänden dasteht.

I. Megmer, Pralat, Prafident ber Fachgruppe für Gebrechlichen-Fürsorge.

Schwyz. † Rarl Lüönd, Sattel. Mittwoch, ben 24. Juli wurde auf dem schön gelegenen Briedhof des kleinen Bergdörschens Sattel unter zahlreicher Beteiligung der hochw. Geistlichkeit, der Lehrerschaft, der Behörden und der Bevölkerung die irdische Jülle von alt Lehrer und alt Kantonsrat Karl Lüönd der geweihten Erde übergeben. Der Verstorbene ist dem katholischen Lehrerverein der Schweiz kein Undekannter, war er doch einer der Initianten, die die Gründung des Vereins in die Wege leiteten. Herr Lüönd vertrat im Iahre 1890 den Kanton Schwyz bei

den Borbesprechungen in Luzern und war babei, als am 11. Oktober 1892 das Kind aus der Taufe gehoben wurde. Um Feste der Apostelfürsten Petrus und Paulus bes folgenden Jahres grundete er mit hochw. Herr Geminardireftor Roser bie Settion Schwyz bes fatholischen Lehrer= und Schulmännervereins und war an der Spige bes Organisationskomitees, als am 12. Oktober bes gleichen Jahres in Schwyz die zweite Generalversammlung des Zentralvereins abgehalten wurde. Als im folgenden Jahre S. S. Dr. Rofer als bischöflicher Rangler nach Chur berufen wurde, übernahm Berr Geminarübungslehrer Lüönd die Leitung ber verwaiften Settion bis jum Jahre 1897. Die folgenden 25 Jahre treffen wir ihn wohl an jeder Bersammlung des Ratholischen Lehrervereins. Seute hat sein Sohn Karl, Professor im Rollegium "Maria Silf", fein Erbe angetreten und waltet als Prafibent ber Settion Schwyz. Es ist deshalb eine Pflicht der Pietät, für den tatholischen Lehrerverein der Schweiz, des verstorbenen Gründers in Dankbarkeit zu gebenken. Karl Lüönd erblidte im Jahre 1860 in Sattel das Licht der Welt. Der talentierte Jüngling absolvierte von 1877-80 bas fantonale Lehrerseminar in Ridenbach und bilbete sich während ben folgenden zwei Jahren in Freiburg zum Reallehrer aus. Seine erfte Anftellung fand ber junge Lehrer und Organist in Steinen, von 1891-98 wirkte er als Seminarübungs= und Fachlehrer in Ridenbach, bann zog es ihn in bie engere Beimat zurud. Die Gemeinbebürger übertrugen ibm bas Amt eines Rantonsrates und verschiedene Gemeindebeamtungen. Im Jahre 1922 zog sich ber Beimgegangene vom Lehramt zurud und betrieb mit seinen zwei Töchtern bas Gafthaus zum "Bären" und eine Handlung. Die letten Jahre murben für ibn infolge einer beimtüdischen Rrantheit barte Leidensjahre. Nachdem die Seele burch gebuldig ertragene Leiden gereinigt und burch öftern Empfang ber Sterbesaframente gestärft wurbe, moge ber Berftorbene eingegangen sein in die Freuden des himmels. Wir aber, die ihn gekannt haben, wollen seiner in driftlicher Liebe gebenken.

Freiburg. Ferienkurse der Universität. bie vom 22. Juli bis zum 31. Juli abgehalten werden, haben dieses Jahr ein zahlreiches, äußerst fleißiges und ausmerksames Publikum nach Freiburg gezogen. Eingeschrieben sind im ganzen 234 Teilnehmer (ber letzte Ferienkurs hatte 141 Teilnehmer). Davon sind 110 aus dem Kanton Freiburg; aus dem Kanton Schwyz 20, Luzern 19, St. Gallen 17, Wallis 10, Zug 9, Ob-

walben 7, Graubünden 4, Tessin 4, Bern 3, Thurgau 3, Nibwalden 2, Solothurn 2, Glarus 2, Aargau 1, Zürich 1, Uri 1, Basel 1 und Waadt 1. Dazu kommen noch 17 Ausländer: 8 aus Deutschland, 2 aus China, 1 aus Desterreich, 1 aus der Tschechoslowakei, 1 aus Jugoslavien, 1 aus Frankreich, 1 aus England, 1 aus Belgien und 1 aus Italien.

### Aus dem St. Gallerland.

Gottlob, baß enblich ber langersehnte Regen so nachdrücklich eingesetzt hat. Denn für die Landschulen, die nach den Seuferien mit dem vollen Wiederbeginn des Unterrichts ausgerechnet in die Zeit der Hundstage hineingerieten, war es oft kein leichtes, ihr Jungvolktrotz guter Bücher, anregender Unterrichtsstoffe und gewissenhafter Vorbereitung bei der anhaltenden Sitze einigermaßen wach und aufnahmesroh zu erhalten.

In die Schule ber Rleinsten mogen die Schriftfurse der Frühlingsferien, die in drei Wochen den ganzen Kanton durchzogen und von beinahe 200 Lehr= fräften ber Unterstufe besucht wurden, neue Unregung und vermehrte Freude fur Lehrende und Schüler gebracht haben. Wir wollten mit unserem furzen Berichte über die Erfolge dieser Kurse absichtlich etwas zurudhalten, um nicht etwa Stimmen anzuführen, die in der ersten Begeisterung über all das Gehörte und Geschaute überreiches Lob spenden. Wir hielten vielmehr barauf, Werturteile zu vernehmen, die sich nach reichlicher praftischer Verwertung bes bort Gewonnenen gebildet haben und bemnach magvoll und zuverläffig lauten muffen. Aber auch bei folder Einstellung haben wir viel Gutes gehört über die vielen und wertvollen Unregungen, welche die beiden Rursleiter Sarer und Eberle in methodischer und technischer Richtung geboten, wie über die bescheibene Art, mit der sie beide all ihre reichen Gaben dem Urteil der Kursteilnehmer und Rursbesucher unterbreiteten und ruhig darauf abstellen, was die nachfolgende Erprobung in der Praxis als wertvoll ober weniger belangreich erweisen musse. Jedenfalls haben die tiefgründigen Vorbereitungen der Rurse wie die Erfahrungen im Verlaufe derfelben reiche Unregun= gen gebracht für ben Ausbau ber werbenden St. Galler Fibel. Und die vielen Lehrer der Autorftufe, die mit neuer Luft den Unterricht ihrer Schutbefohlenen ausbauen und vertiefen, wissen der kantonalen Erziehungsbehörde reichen Dant fur bie großen Opfer. mit benen sie biese anregenden Rurse erkauft hat.

So flar die Richtlinien nun im ganzen für die Einführung der Steinschrift und Antiqua in den unteren Rlaffen gezogen find, so notwendig muß es erscheinen, nun auch gute Bege für neuen Ausbau der Schriftpflege in der Oberstufe der Primarschule zu finden. Denn kaum ein Unterrichtsfach mag von neuzeitlichen Forderungen so wenig berührt worden sein, als der Schreibunterricht der Oberschule. Und es scheint uns darum gar nicht verwunderlich, daß der Ruf nach Neubelebung dieses Gebietes und nach Erstrebung einer Schrift, welche der körperlichen und geistigen Eigenart des Schreibenden mehr als bisher entgegenkommt, von allen Seiten ertönt.

Vorderhand hat bei uns übrigens die Oberstuse durch die Abgabe des revidierten 5. Lese buch es sicher manche neue Impulse erhalten. Auch da sind, wie bei der Umarbeitung des vierten Buches, die Wünsche der Lehrerschaft nach Möglichkeit berücssichtigt worden. Es würde sicher alle beteiligten Kreise interessieren, in diesen Blättern bald eine eingehende Besprechung des revidierten Lesebuches zu sinden. H.

## Himmelserscheinungen im August

1. Sonne und Firsterne. Die Tageslänge verkürzt sich im August zusehends immer schneller, indem die Sonne ihre Tagkreise immer tieser dem Aequator zuschraudt. Ende August beträgt die mittägliche Kulmination nur noch 51 Grad. Die westöstliche Verschiebung bringt die Sonne mit dem Sternbild des Löwen zusammen und rückt das Sternbild des südlichen Fisches, ties unter dem Aequator um Mitternacht in den Meridian. Den Abendhimmel beleben die schönen Sternbilder der Jungfrau, der Wage, des Storpion, über welchen Schlangenhalter und Schlange, nördliche Krone, Herkules und der Bärenführer Arkturus eine zweite glänzende Gruppe bilden.

Planeten. Merfur und Mars scheiben aus der Sicht bis September. Benus ist Morgenstern. Jupiter geht um Mitternacht auf und verschwindet fast gleichzeitig mit Benus in der Dämmerung. Saturn tritt um zirka 21—20 Uhr aus der Abendbämmerung hervor im Sternbild des Skorpions und geht um Mitternacht unter.

## Lehrer-Exerzitien in Engelberg

Wir erinnern nochmals baran, daß die liturgischen Lehrer-Exerzitien nächsten Montag (5. Aug.) abends beginnen. Man versäume nicht, sich sofort anzumelden. Die nötigen Mitteilungen sind bereits in einer frühern Nr. erfolgt.

Redattionsschluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulsinspektor, Geißmattstraße 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postsched VII 1268, Luzern. Postsched der Schriftleitung VII 1268.

Krantentasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W). Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstraße 38, St. Gallen W. Postsched IX 521.

Hilfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postjched der Hilfstaffe R. L. B. R: VII 2443, Luzern.